vinetur

Daiwa senkt Kursziel für China Resources Beer wegen schwächerer Nachfrageaussichten auf 27 HK $

Das Analysehaus hält an seiner Kaufempfehlung fest, warnt jedoch vor Belastungen durch eine langsamere Erholung der Absatzmengen und höhere Kosten

Freitag, 20. November 2026



Daiwa senkte am Freitag, dem 20. November, das Kursziel für China Resources Beer von 30 HK $ auf 27 HK $. Die Brauerei stehe kurzfristig vor schwierigeren Aussichten, da eine schwache Nachfrage und höhere Kosten die Geschäftsentwicklung belasteten.

Das Analysehaus, das sich in einer Research-Notiz auf ein Treffen mit der Unternehmensführung bezog, hielt an seiner Kaufempfehlung für die in Hongkong notierte Brauerei fest. Es erklärte jedoch, dass die Erholung der Absatzmengen voraussichtlich länger dauern werde als bisher angenommen. Daiwa senkte seine Annahmen zum Bierabsatz und rechnet nun für die zweite Jahreshälfte 2026 mit einem Rückgang des Gesamtabsatzes im hohen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahreszeitraum sowie mit stärkerem Kostendruck.

Daiwa zufolge dürfte der Bierabsatz im dritten Quartal im hohen einstelligen Prozentbereich unter dem Vorjahresniveau liegen und damit weitgehend der Entwicklung der Branche insgesamt entsprechen. Dadurch dürfte der Absatz sowohl in den ersten neun als auch in den ersten zehn Monaten des Jahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum im niedrigen einstelligen Prozentbereich gesunken sein, heißt es in der Research-Notiz.

Die Schwäche konzentrierte sich auf die Produkte von China Resources Beer im mittleren und unteren Preissegment. Das Premiumportfolio erwies sich dagegen als widerstandsfähiger. Daiwa zufolge legten Premiumprodukte und höher positionierte Produkte in den ersten zehn Monaten des Jahres beim Absatz um mehr als 10 % zu. Heineken, eine der wichtigsten Premiummarken des Unternehmens, verzeichnete ein Wachstum von mehr als 20 %.

Diese Entwicklung deutet auf eine zunehmende Polarisierung des chinesischen Biermarkts hin: Die Nachfrage im Massenmarkt steht unter Druck, während Premiummarken weiter wachsen. Für die Getränkeindustrie insgesamt könnte das bedeuten, dass Unternehmen aus den Bereichen Bier, Wein und Spirituosen eine stärkere Spaltung erleben: In einigen Kategorien weichen Verbraucher auf günstigere Produkte aus, während sie in anderen mehr für höherpreisige Marken ausgeben.

Daiwa führte die schwache Entwicklung des Unternehmens im dritten Quartal auf die verhaltene Nachfrage, ungünstige Witterungsbedingungen und Veränderungen in den regionalen Vertriebsteams wichtiger Märkte wie Sichuan zurück. Diese Anpassungen seien vorgenommen worden, um auf den zunehmenden Wettbewerb und veränderte Konsumgewohnheiten zu reagieren, erklärte das Analysehaus.

Auch der Druck durch Rohstoffe und andere Vorleistungen spielte in der überarbeiteten Einschätzung eine wichtige Rolle. Daiwa erklärte, dass steigende Kosten in Verbindung mit einer langsameren Erholung der Absatzmengen die Gewinnaussichten schwieriger machten als bisher angenommen. Die Gewinnprognosen je Aktie für 2026 bis 2028 lägen zudem 2 % bis 4 % unter den Markterwartungen.

Trotz des niedrigeren Kursziels hält Daiwa die Bewertung der Aktie angesichts eines für 2027 prognostizierten Kurs-Gewinn-Verhältnisses von 11 und einer erwarteten Dividendenrendite von 5 % bis 6 % nicht für anspruchsvoll. Mögliche Kurstreiber seien branchenweite oder unternehmensseitige Preiserhöhungen sowie Fortschritte beim Umgang mit dem Engagement der Gruppe im Baijiu-Geschäft.

Laut der Research-Notiz erwartet die Führung von China Resources Beer, dass die Ausschüttungsquote 2026 55 % bis 60 % erreicht und in den folgenden drei bis fünf Jahren schrittweise auf 60 % bis 70 % steigt. Das Management prüft außerdem verschiedene Möglichkeiten, das Engagement des Unternehmens im Baijiu-Geschäft zu verringern. Anleger verfolgen diesen Bereich aufmerksam, während die Gruppe versucht, ihre Renditen zu verbessern und den operativen Fokus zu schärfen.

China Resources Beer gilt seit Langem als wichtiger Akteur bei der Premiumisierung des Bierkonsums in China. Die jüngste Einschätzung von Daiwa legt jedoch nahe, dass dieser Wandel am Markt zunehmend uneinheitlich verläuft. Das Wachstum der Premiummarken hilft, Schwächen in anderen Bereichen auszugleichen, reicht aber nicht aus, um das Unternehmen vollständig vor der verhaltenen Verbrauchernachfrage und einem schwierigeren Kostenumfeld zu schützen.

Die überarbeitete Prognose kommt zu einem Zeitpunkt, an dem Anleger im chinesischen Konsumgütersektor weiterhin darauf achten, ob sich die Ausgaben insgesamt erholen und ob Unternehmen ihre Margen verteidigen können, ohne die

Nachfrage zu beeinträchtigen. Im Brauereigeschäft ist diese Frage besonders wichtig geworden, da die Hersteller Preise, Produktmix und Vertrieb vor dem Hintergrund einer zurückhaltenden Konsumneigung der Haushalte austarieren müssen.

Die Botschaft von Daiwa zu China Resources Beer lautet, dass die Premiumisierung in Teilen des Portfolios weiterhin funktioniert, das allgemeine Geschäftsumfeld jedoch schwieriger geworden ist. Diese Kombination erklärt, warum das Analysehaus an seiner positiven Einschätzung der Aktie festhält, zugleich aber das Kursziel senkt und die Gewinnerwartungen zurücknimmt.